

Nr. **XIX.GP-NR**
1143 /J
1995-05-10

A N F R A G E

der Abgordneten Dr. Haider, Mag. Praxmarer, Dr. Partik-Pablé
und Kollegen
an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend die Problematik der pädagogischen Zusammenarbeit mit moslemischen Kindern
und deren Eltern

Anlässlich einer Veranstaltung des Projektes "Religion konkret" wurden am 28.09.1994
pädagogische Leitlinien im Umgang mit moslemischen Schülern und deren Eltern diskutiert.
Diese Leitlinien ergeben sich aus der Zusammenfassung des Referates von Pater Iwan
Sokolowsky, die wie folgt beschrieben werden:

- 1) Ein Muslim legt größten Wert auf die richtige Aussprache seines Namens....Es wird als
Beleidigung empfunden, wenn ein Name falsch ausgesprochen wird.
- 2) Im Islam ist es schwer sündhaft, jemandem in die Augen zu schauen.
- 3) Gut erzogene Kinder werden nie auf einen Befehl gehorchen, besonders von einer Frau
als Lehrerin.
- 4) Eine Lehrerin hat aus sich heraus keine Autorität, sondern nur als Vertreterin des Staates.
- 5) Die Eltern erwarten auch, daß eine weibliche Lehrkraft, wenn sie mit einem muslimischen
Vater spricht, sich bewußt ist, daß sie keine Autorität hat. Der Vater hat immer die höhere
Autorität, selbst wenn er einer Schuldirektorin gegenüber steht. Daher sollte eine weibliche
Lehrkraft ihr Anliegen so formulieren, daß sie den Vater um Rat fragt.
- 6) Das Kopftuch ist im Islam für Mädchen vorgesehen. Kein Mädchenhaar darf außerhalb der
Familie gesehen werden. Vollverschleierung ist nicht vorgesehen.
- 7) Sport ist nur in begrenzter Sicht anzuraten. (zur Integration muslimischer Schüler) Sport
(ausgenommen Gymnastik) dient als Kriegsvorbereitung. Es gibt hierbei immer Sieger und
Verlierer.

Diese Leitlinien wurden vom Projekt "Religion konkret" als Empfehlungen für einen
Integration muslimischer Schüler beziehungsweise als pädagogische Hinweise für den
Umgang mit muslimischen Schülern abgedruckt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

A N F R A G E:

- 1) Ist Ihnen das Projekt "Religion konkret" bekannt?
- 2) Wurden Sie von den einleitend erwähnten Leitlinien in Kenntnis gesetzt?
- 3) Wurden diese Leitlinien bereits an Lehrer weitergegeben?
- 3a) Wenn ja, an welchen Schulen?
- 4) Stehen diese Leitlinien Ihrer Meinung nach nicht im Widerspruch zur Gleichberechtigung der Frauen?
- 5) Sind vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten Geldmittel an das Projekt "Religion konkret" geflossen?
Wenn ja, in welcher Höhe?